

Produktgruppen-Budget 2020; Abstimmungsbotschaft

1. Budgetergebnis

Das Produktgruppen-Budget 2020 (PGB 2020) weist bei unveränderter Steueranlage von 1,54 im Allgemeinen Haushalt einen Aufwand (ohne Zusatzabschreibungen) von Fr. 1 298 647 321.34 und einen Ertrag von Fr. 1 312 829 729.05 aus, woraus ein Überschuss von Fr. 14 182 407.71 resultiert. Dieser wurde als Zusatzabschreibung eingeplant, was schliesslich zu einem ausgeglichenen Budgetergebnis führt.

Nachfolgend wird die mehrstufige Erfolgsrechnung der Stadt für den Allgemeinen Haushalt im Vergleich zum PGB 2019 und zur Rechnung 2018 präsentiert:

Mehrstufige Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt	Budget 2020	Budget 2019	Rechnung 2018
Total Betrieblicher Aufwand	1'252'589'827.72	1'218'339'213.31	1'175'138'805.71
30 Personalaufwand	333'700'352.07	321'132'124.44	310'560'628.51
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	142'636'776.86	138'267'753.58	132'490'256.52
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	73'198'527.77	68'219'907.37	60'029'742.89
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	537'637'339.47	529'098'801.93	521'973'939.46
37 Durchlaufende Beiträge	2'449'000.00	2'203'000.00	1'203'012.50
39 Interne Verrechnungen	162'967'831.55	159'417'625.99	148'881'225.83
Total Betrieblicher Ertrag	1'225'911'241.74	1'180'795'385.54	1'150'525'314.02
40 Fiskalertrag	577'370'000.00	544'080'000.00	517'738'445.57
41 Regalien und Konzessionen	17'430'500.00	16'019'500.00	16'122'950.28
42 Entgelte	171'611'437.02	163'414'394.31	171'929'864.94
43 Verschiedene Erträge	4'156'881.00	4'076'943.00	7'304'005.59
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	289'925'592.17	291'583'922.24	287'345'809.31
47 Durchlaufende Beiträge	2'449'000.00	2'203'000.00	1'203'012.50
49 Interne Verrechnungen	162'967'831.55	159'417'625.99	148'881'225.83
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-26'678'585.98	-37'543'827.77	-24'613'491.69
34 Finanzaufwand	44'395'710.00	44'010'707.00	42'584'232.76
44 Finanzertrag	75'268'077.13	74'706'082.00	79'064'033.45
Ergebnis aus Finanzierung	30'872'367.13	30'695'375.00	36'479'800.69
Operatives Ergebnis	4'193'781.15	-6'848'452.77	11'866'309.00
38 Ausserordentlicher Aufwand	15'844'191.33	6'322'021.76	22'134'031.05
48 Ausserordentlicher Ertrag	11'650'410.18	13'170'474.53	10'267'722.05
Ausserordentliches Ergebnis	-4'193'781.15	6'848'452.77	-11'866'309.00
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00
Zusammenfassung			
30 - 39 Total Aufwand	1'312'829'729.05	1'268'671'942.07	1'239'857'069.52
40 - 49 Total Ertrag	1'312'829'729.05	1'268'671'942.07	1'239'857'069.52
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00

Im PGB 2020 resultiert im Allgemeinen Haushalt auf der betrieblichen Ebene ein Defizit von 26,7 Mio. Franken, dieses kann jedoch mit dem Finanzergebnis und dem ausserordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden.

2. PGB 2020: 14 Millionen Ertragsüberschuss für Investitionen

Das PGB 2020 weist im Allgemeinen Haushalt einen Aufwand (ohne Zusatzabschreibungen) von Fr. 1 298 647 321.34 und einen Ertrag von Fr. 1 312 829 729.05 aus, woraus ein Überschuss von Fr. 14 182 407.71 resultiert. Weil die Investitionen höher sind als die Abschreibungen, ist der budgetierte Ertragsüberschuss gemäss Artikel 84 der Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (GV; BSG 170.111) als Zusatzabschreibung einzuplanen, was zu einem ausgeglichenen Budget führt.

Der Gemeinderat möchte den budgetierten Ertragsüberschuss allerdings im Rahmen der Ergebnisverwendung der Rechnung 2020 der Spezialfinanzierung Schulbauten zuweisen respektive dem Stadtrat entsprechend Antrag stellen. Da die Spezialfinanzierung Schulbauten die reglementarisch vorgegebene Maximalhöhe von 100 Mio. Franken bereits erreicht hat, ist eine Zuweisung des budgetierten Überschusses im PGB 2020 nicht möglich. Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat daher eine Teilrevision des Spezialfinanzierungsreglements Schulbauten, die es ermöglichen soll, die Spezialfinanzierung bis 2024 auf maximal 250 Mio. Franken zu erhöhen.

Die budgetierten Steuererträge steigen im Vergleich zum Vorjahresbudget um 33,3 Mio. Franken auf 577,4 Mio. Franken. Dies ist insbesondere auf die amtliche Neubewertung der Liegenschaften, welche zu 21,5 Mio. Franken höheren Liegenschaftssteuern führt sowie auf eine prognostizierte Steigerung der Steuererträge bei den natürlichen Personen um 10,5 Mio. Franken und bei den juristischen Personen um 1,9 Mio. Franken zurückzuführen.

Das Investitionsbudget 2020 sieht für den Allgemeinen Haushalt ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen von 162,9 Mio. Franken vor, was zur Sanierung, Modernisierung und zum Ausbau der städtischen Infrastruktur beiträgt, die Stadtkasse aber in den kommenden Jahren über erhöhte Abschreibungen und Zinskosten belasten wird. Auch bei der angenommenen Realisierung von 115,2 Mio. Franken (ca. 71 % Realisierungsgrad) können lediglich 67,2 % der Kosten selbstfinanziert werden. Folglich muss mit einer Neuverschuldung von rund 30 Mio. Franken gerechnet werden.

Im PGB 2020 sind neue Aufgaben im Umfang von 5,1 Mio. Franken sowie ein Leistungsausbau in der Höhe von 10,4 Mio. Franken vorgesehen. Der Leistungsabbau beträgt 1 Mio. Franken.

3. Stellenentwicklung

Mit dem Budget 2020 beabsichtigt der Gemeinderat in der Stadtverwaltung 36,9 neue Stellen zu schaffen, 9,5 Stellen werden aufgehoben. Von den netto 27,4 neuen Stellen werden 19,9 über den allgemeinen Haushalt finanziert. Das Stellenwachstum beträgt 0,9 % und liegt unterhalb dem für die Budgetierung angenommenen Steuer- und Wirtschaftswachstum von 1,5 %. Im Vergleich zur Personalplanung im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2020 – 2023 sind bei der Direktion für Bildung, Soziales und Sport 6,8 Stellen zusätzlich eingestellt worden, diese sind jedoch vollständig durch den Kanton und Dritte oder über die Spezialfinanzierung Kita finanziert.

Die neuen Stellen sind nötig, um das bereits erfolgte Stadtwachstum zu bewältigen. Zum einen für die Verwaltung und Betreuung neuer Infrastrukturen wie Schulhäuser und anderer Liegenschaften

sowie für die Planung, Projektierung und Unterstützung von privaten und öffentlichen Projekten. Zum anderen werden sie benötigt, um die Lebensqualität weiter zu erhöhen und die Beteiligung der Bevölkerung zu ermöglichen.

4. Vergleich zum Budget 2019

Auf der betrieblichen Ebene ergeben sich im Vergleich zum PGB 2019 um 34,3 Mio. Franken höhere Kosten, welche hauptsächlich beim Personal-, Sach- und übrigen Betriebsaufwand, bei den Abschreibungen Verwaltungsvermögen und beim Transferaufwand anfallen. Darin enthalten sind die Lohnkosten für Verwaltungspersonal sowie Behörden und Kommissionen inklusive Stufenanstiegen, Stellenausbau und Anstieg der Pensionskassenbeiträge. Diesen Mehrkosten stehen Mehrerlöse von 45,1 Mio. Franken, insbesondere bei den Steuern und den Entgelten gegenüber. Das betriebliche Ergebnis verbessert sich somit netto um 10,9 Mio. Franken. Das Ergebnis aus Finanzierung verbessert sich um netto 0,2 Mio. Franken, was hauptsächlich auf Mehrerträge bei den Zinsen zurückzuführen ist. Das ausserordentliche Ergebnis ist um 11,1 Mio. schlechter. Dies, weil die Investitionen höher sind als die Abschreibungen und der budgetierte Ertragsüberschuss gemäss Artikel 84 GV als Zusatzabschreibung einzuplanen ist, was wiederum zu einem ausgeglichenen Budget führt.

5. Sonderrechnungen

Die Sonderrechnung Tierpark neutralisiert das Jahresergebnis mit einer Einlage in die dafür vorgesehene Spezialfinanzierung.

Den Vorgaben von HRM2 entsprechend, wird bei den gebührenfinanzierten Sonderrechnungen (Stadtentwässerung und Entsorgung + Recycling) sowie beim Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik das Ergebnis des Rechnungsjahrs als Aufwand- oder Ertragsüberschuss ausgewiesen und erst mit der Ergebnisverwendung auf die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich gebucht.

Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 592 303.00 aus, bei Entsorgung + Recycling resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 1 638 528.00. Der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik erzielt einen Ertragsüberschuss von Fr. 39 264 632.75. Die jährliche Auflösung der verbleibenden Neubewertungsreserve (ausserordentlicher Ertrag von 44,72 Mio. Franken) wird über die Erfolgsrechnung abgewickelt. Die jährlichen Auflösungen entlasten die Jahresrechnungen 2019 bis 2023 und sind der Grund für den ausserordentlich hohen Ertragsüberschuss von 39,3 Mio. Franken im Jahr 2020.

6. Aussichten

Dank den höher prognostizierten Steuereinnahmen und strikten Finanzvorgaben kann trotz dem Kostenwachstum ein Überschuss von 14,2 Mio. Franken und nach Vornahme von Zusatzabschreibungen ein ausgeglichenes Budget 2020 präsentiert werden. Die Finanzlage der Stadt Bern bleibt auch mit einem voraussichtlichen Bilanzüberschuss von 104,3 Mio. Franken per Ende 2020 herausfordernd. Dies in Folge des anhaltenden Investitionsbedarfs von mehr als 160 Mio. Franken pro Jahr sowie unter Berücksichtigung von neuen Aufgaben und des Leistungsausbaus in der Stadtverwaltung.

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2020 – 2023 sieht im Allgemeinen Haushalt, bei unveränderter Steueranlage von 1,54, im Planjahr 2021 einen Ertragsüberschuss von 1,5 Mio. Franken vor. Im Planjahr 2022 wird mit einem Defizit von 13,7 Mio. Franken, im Planjahr 2023 gar mit

einem Defizit von 21,3 Mio. Franken gerechnet. In diesen Ergebnissen ist bereits eine Globale Kürzung von 3,66 Mio. Franken pro Jahr eingerechnet.

Aufgrund der allgemeinen Neubewertung der Liegenschaften werden ab 2020 um über 20 Mio. Franken höhere Liegenschaftssteuern erwartet, während die übrigen Steuererträge nur noch moderat wachsen. Das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) wird sich trotz Kompensationszahlungen ab 2021 mit knapp 19 Mio. Franken negativ auswirken. Der geplante Leistungsausbau führt zu Mehrausgaben im Umfang von jährlich 15,0 bis 27,1 Mio. Franken. Davon basieren 9,5 bis 18,9 Mio. Franken auf Beschlüssen der Stimmberechtigten oder des Stadtrats oder sind als gebundene neue Aufgaben zu betrachten (übergeordnetes Recht).

7. HRM2-Budget 2020

Der Gemeinderat hat das PGB 2020 mit den Globalkrediten pro Dienststelle, die übergeordneten Ziele und die Steuerungsvorgaben nach Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM 2) genehmigt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderates vom 26. Juni 2019 betreffend Produktegruppen-Budget 2020.
2. Er genehmigt die Vorlage und beantragt den Stimmberechtigten der Stadt Bern, folgende Beschlüsse zu fassen:
 - 2.1. Die Stimmberechtigten beschliessen das Produktegruppen-Budget 2020 des Allgemeinen Haushalts für das Jahr 2020 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 1 312 829 729.05 und einem ausgeglichenen Ergebnis enthaltend Zusatzabschreibungen in der Höhe von Fr. 14 182 407.71. Sie legen die Steueranlage unverändert auf das 1,54-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze und die Liegenschaftsteuer unverändert auf 1,5 Promille des amtlichen Werts fest.
 - 2.2. Sie beschliessen das Produktegruppen-Budget 2020 der Sonderrechnung Tierpark für das Jahr 2019 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 9 844 431.40 und einem ausgeglichenen Ergebnis.
 - 2.3. Sie beschliessen das Produktegruppen-Budget 2020 der Sonderrechnung Stadtentwässerung für das Jahr 2020 mit einem Aufwand von Fr. 38 767 447.00 und Ertrag von Fr. 39 359 750.00 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 592 303.00.
 - 2.4. Sie beschliessen das Produktegruppen-Budget 2020 der Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik für das Jahr 2020 mit einem Aufwand von Fr. 68 003 586.06 und Ertrag von Fr. 107 268 218.81 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 39 264 632.75.
 - 2.5. Sie beschliessen das Produktegruppen-Budget 2020 der Sonderrechnung Entsorgung + Recycling für das Jahr 2020 mit einem Aufwand von Fr. 28 276 475.00 und Ertrag von Fr. 26 637 947.00 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 1 638 528.00.

3. Er genehmigt die Botschaft an die Stimmberechtigten.

Bern, 26. Juni 2019

Der Gemeinderat



Budget 2020 der Stadt Bern

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste auf einen Blick	5
Die Ausgangslage	6
Das Budget 2020 im Überblick	7
Die Globalbudgets der Direktionen	11
Die Sonderrechnungen	15
Ausblick und Finanzplan 2021–2023	16
Das sagt der Stadtrat	18
Antrag und Abstimmungsfrage	19

Die Fachbegriffe

Budget

Das Budget hält die zu erwartenden Aufwendungen und Erträge für ein Rechnungsjahr fest. Die Stadt Bern erfüllt ihre Aufgaben nach dem Grundsatz der wirkungsorientierten Verwaltungsführung und erstellt daher jedes Jahr ein sogenanntes Produktgruppen-Budget. Darin werden die Kosten und Erlöse nach Direktionen, Dienststellen, Produktgruppen und Produkten zusammengefasst.

Globalkredit

Zentrale Steuerungsgrösse innerhalb des Budgets ist der Globalkredit, der pro Dienststelle festgelegt wird. Globalkredite decken Konsumausgaben ab, die während eines Rechnungsjahres anfallen, und bilden für diese Konsumausgaben einen hinreichenden Kreditbeschluss. Dadurch erhalten die Dienststellen einen gewissen Spielraum bei der späteren Aufgabenerfüllung. Eine Dienststelle führt in der Regel mehrere Produktgruppen, die einzelne Produkte enthalten. Je Produktgruppe werden im Budget Ziele, Steuerungsvorgaben sowie Kennzahlen festgelegt.

Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt der Stadt Bern umfasst die Globalbudgets der Dienststellen und ist unterteilt in folgende Bereiche: Gemeinde und Behörden / Präsidialdirektion / Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie / Direktion für Bildung, Soziales und Sport / Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün / Direktion für Finanzen, Personal und Informatik.

Sonderrechnung

Sonderrechnungen werden unabhängig vom Allgemeinen Haushalt in separaten Rechnungskreisen abgewickelt. Die Stadt Bern führt die vier Sonderrechnungen Tierpark, Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Stadtentwässerung sowie Entsorgung + Recycling. Die beiden letzten sind gebührenfinanzierte Sonderrechnungen und dürfen keine Steuergelder verwenden.

Spezialfinanzierung

Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel zur Erfüllung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe und gehören zum Eigenkapital. Mit einer Spezialfinanzierung werden Mittel für eine bestimmte Gemeindeaufgabe reserviert. Dies geschieht entweder dadurch, dass die Aufwände und Erträge, die in einem bestimmten Aufgabenbereich anfallen, über die Spezialfinanzierung abgewickelt werden. In diesen Fällen ergänzt die Spezialfinanzierung regelmässig eine Sonderrechnung (so beim Tierpark, bei der Stadtentwässerung und bei Entsorgung + Recycling). Oder aber die Spezialfinanzierung dient der Vorfinanzierung von zukünftigen Investitionen (wie zum Beispiel die Spezialfinanzierungen für Schulbauten sowie Eis und Wasser).

Bilanzüberschuss

Der Bilanzüberschuss ist das verfügbare Eigenkapital. Es wird aus Ertragsüberschüssen der Jahresrechnung gebildet. Diese Reserven sind (im Gegensatz zu den in Spezialfinanzierungen enthaltenen Mitteln) nicht zweckgebunden und können zur Deckung allfälliger Aufwandüberschüsse verwendet werden.

Transferaufwand und -ertrag

Beim Transferaufwand und -ertrag handelt es sich um Geldflüsse zwischen einem Gemeinwesen und Dritten, die eine öffentliche Aufgabe ganz oder teilweise übernehmen. Dazu gehören Geldflüsse zwischen dem Kanton und der Stadt Bern (zum Beispiel Finanz- und Lastenausgleich) oder Beiträge der Stadt Bern an Private (beispielsweise Vereine aus dem Kultur-, Schul- oder Sozialbereich).

Zusätzliche Abschreibungen

Die kantonale Gemeindeverordnung verpflichtet Gemeinden dazu, zusätzliche Abschreibungen vorzunehmen, wenn im entsprechenden Rechnungsjahr ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Das Wichtigste auf einen Blick

Das Budget 2020 der Stadt Bern weist im Allgemeinen Haushalt einen Aufwand von rund 1,299 Milliarden Franken und einen Ertrag von rund 1,313 Milliarden Franken aus. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 14,2 Millionen Franken. Die Steueranlage beträgt unverändert 1,54. Auch die städtischen Sonderrechnungen budgetieren einen Ertragsüberschuss. Er beträgt 38,2 Millionen Franken.

Die städtische Finanzlage präsentiert sich heute stabil – dies dank Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum sowie Ausgabendisziplin und einer ganzen Reihe von Sparpaketen. Während noch zur Jahrtausendwende ein grosser Bilanzfehlbetrag zu verzeichnen war, kann die Stadt seit nunmehr zehn Jahren einen Bilanzüberschuss im Allgemeinen Haushalt ausweisen. Mit Überschüssen aus den Jahresrechnungen 2014 bis 2018 ist es ihr zudem gelungen, neue Spezialfinanzierungen zu äufnen und ihre Eigenkapitalbasis weiter zu stärken.

Budget 2020 mit Ertragsüberschuss

Diesen positiven Trend setzt das Budget 2020 fort: Es schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 14,2 Millionen Franken – dies bei einem Aufwand von rund 1,299 Milliarden Franken und einem Ertrag von rund 1,313 Milliarden Franken. Der Ertragsüberschuss ist gemäss den Vorgaben des Kantons für zusätzliche Abschreibungen zu budgetieren. Bei einer unveränderten Steueranlage von 1,54 legt die Stadt Bern den Stimmberechtigten unter dem Strich somit ein ausgeglichenes Budget vor. Der Bilanzüberschuss der Stadt beträgt per Ende 2020 gemäss Planung 104,3 Millionen Franken. Die vier städtischen Sonderrechnungen budgetieren einen Ertragsüberschuss von rund 38,2 Millionen Franken.

Höhere Steuereinnahmen

Zum Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr tragen hauptsächlich die steigenden Steuereinnahmen

bei. Sie sind um 33,3 Millionen Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Bei den Liegenschaftssteuern werden Mehreinnahmen von 21,5 Millionen Franken erwartet, bei den natürlichen Personen solche von 10,5 Millionen Franken und bei den juristischen Personen solche von 1,9 Millionen Franken.

Steigende Ausgaben

Die Bevölkerung wächst stetig, gleichzeitig soll die hohe Lebensqualität beibehalten werden. Wie schon im Vorjahr sind deshalb zusätzliche Investitionen und Stellen in der Verwaltung nötig. Entsprechend steigt der Personalaufwand 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 Millionen Franken. Auch der Transferaufwand nimmt gegenüber 2019 um 8,5 Millionen Franken zu. Das Budget 2020 wird ausserdem durch um 5 Millionen Franken höhere Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen belastet. Schliesslich steigt auch der Sach- und Betriebsaufwand um 4,4 Millionen Franken.

Grosser Investitionsbedarf

Im Jahr 2020 sind Investitionen im Umfang von 162,9 Millionen Franken geplant. Da die Stadt diese Kosten nicht vollständig selbst finanzieren kann, ist von einem Schuldenzuwachs von rund 30 Millionen Franken auszugehen. Auch in den Folgejahren kommen überdurchschnittlich hohe Investitionsausgaben auf die Stadt zu. Um diese tragen zu können, sollten auch künftige Budgets Überschüsse ausweisen.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Der städtische Finanzhaushalt hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt: Seit dem Jahr 2010 konnte dank regelmässig guten Abschlüssen ein Bilanzüberschuss von 104,3 Millionen Franken aufgebaut werden. Zudem hat die Stadt für künftige Investitionen 176 Millionen Franken in Spezialfinanzierungen eingelegt.

Nach der schlechten städtischen Finanzlage um die Jahrtausendwende verbesserte sich die Situation in den folgenden Jahren markant. Mit einer ganzen Reihe von Sparmassnahmen und auch dank guter konjunktureller Entwicklung schaffte es die Stadt Bern, die Altlasten Schritt für Schritt abzubauen.

Stabiler Finanzhaushalt

Der Bilanzfehlbetrag konnte schliesslich im Jahr 2010 vollständig ausgeglichen werden. In den Jahren danach stabilisierten sich die städtischen Finanzen weiter (siehe unten stehende Tabelle). Seit Ende 2010 weist die Stadt Bern dank regelmässig guten Abschlüssen einen Bilanzüberschuss aus. Per Ende 2020 beträgt er gemäss Planung 104,3 Millionen Franken. Mit Überschüssen aus den Jahresrechnungen 2014 bis 2018 hat die Stadt gleichzeitig Spezialfinanzierungen für künftige Investitionen (Spezialfin-

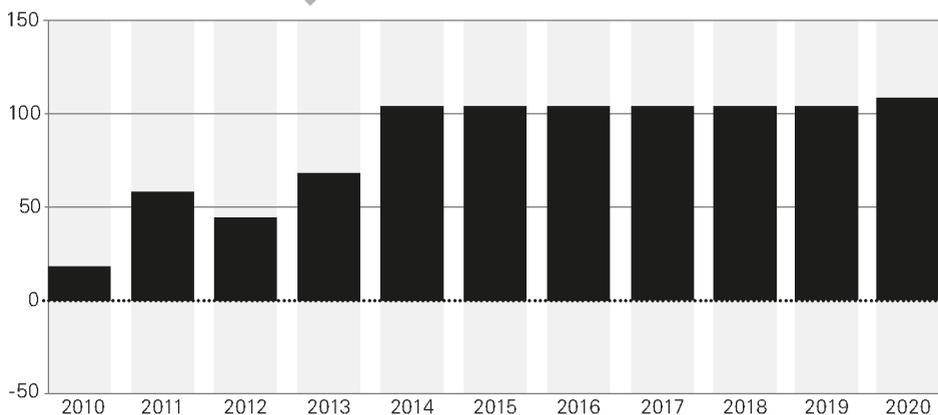
zierungen Schulbauten sowie Eis und Wasser) geüffnet. In diesen Spezialfinanzierungen sind heute rund 176 Millionen Franken eingelegt, die zur Erfüllung der reglementarisch umschriebenen öffentlichen Aufgaben reserviert sind und dem Eigenkapital zugerechnet werden.

Gestärkte Eigenkapitalbasis

Dank Bilanzüberschuss und Spezialfinanzierungen für künftige Investitionen verfügt die Stadt über eine gestärkte Eigenkapitalbasis und somit über eine stabile Finanzlage. In den nächsten Jahren stehen indes grosse Investitionen an. Damit das Schuldenwachstum in vertretbaren Grenzen gehalten werden kann, müssen sowohl das Budget 2020 als auch diejenigen der Folgejahre Ertragsüberschüsse ausweisen (siehe auch Kapitel «Ausblick und Finanzplan 2021–2023»).

Entwicklung des Bilanzüberschusses

Stand per Jahresende zwischen 2010 und 2020 in Millionen Franken



Das Budget 2020 im Überblick

Das städtische Budget 2020 sieht Aufwände von rund 1,299 und Erträge von rund 1,313 Milliarden Franken vor. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 14,2 Millionen Franken – dies bei unveränderter Steueranlage von 1,54. Aufgrund der geplanten Investitionen nehmen die Schulden um rund 30 Millionen Franken zu.

Wie das letztjährige steht auch das Budget 2020 im Zeichen des quantitativen und qualitativen Stadtwachstums. Gemäss dem Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2016 sollen bis ins Jahr 2030 rund 160 000 Menschen in der Stadt Bern wohnen. Das sind rund 17 000 Einwohnerinnen und Einwohnern mehr als heute. Dieses quantitative Wachstum soll nicht zulasten der Lebensqualität in Bern gehen. Deshalb sind auch im Budget 2020 zusätzliche finanzielle Mittel beziehungsweise Stellen in der Stadtverwaltung eingeplant. Gleichzeitig generiert das Stadtwachstum Mehreinnahmen bei den Steuern. Die stetig wachsenden Steuereinnahmen belegen den Erfolg der städtischen Wachstumspolitik.

Steigende Erträge

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Steuereinnahmen für das Jahr 2020 um 33,3 Millionen Franken höher veranschlagt. Infolge der für 2020 vorgesehenen allgemeinen amtlichen Neubewertung steigen die Erträge bei den Liegenschaftssteuern um 21,5 Millionen Franken. Die Steuererträge von natürlichen Personen erhöhen sich um 10,5 Millionen Franken, diejenigen von juristischen Personen um 1,9 Millionen Franken. Auch die Erträge aus Entgelten haben

zugenommen. Sie steigen gegenüber dem letztjährigen Budget um 8,2 Millionen Franken. Benützungsgebühren und Dienstleistungen sowie innerkantonale Leistungsabteilungen sind dabei die grössten Positionen. Die internen Verrechnungen sind um 3,6 Millionen Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Dies liegt in erster Linie daran, dass den Dienststellen höhere Raum- und Fahrzeugkosten verrechnet werden.

Steigender Aufwand

Der Personalaufwand liegt um 12,6 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den ab 2019 gewährten Teuerungsausgleich auf den Löhnen und darauf zurückzuführen, dass für neue Aufgaben und den Leistungsausbau netto rund 27 zusätzliche Stellen benötigt werden. Weiter fallen höhere Pensionskassenbeiträge und die Kosten für die vorgesehenen zusätzlichen drei Ferientage ins Gewicht. Der Transferaufwand wächst gegenüber 2019 um 8,5 Millionen Franken. Hier betreffen die grössten Zunahmen die Lehrerbeförderungen, die Betreuungsgutscheine, die Kultursubventionen und die Mahlzeitenvergünstigungen. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen steigen aufgrund der höheren Investitionen um



5 Millionen Franken. Um 4,4 Millionen Franken höher veranschlagt als im Vorjahr ist der Sach- und Betriebsaufwand. Dieser Anstieg ist hauptsächlich bedingt durch höhere Kosten für den baulichen Unterhalt, für Dienstleistungen Dritter und für zusätzlichen Material- und Warenaufwand. Weil sich intern höhere Raumkosten sowie Mietkosten für Fahrzeuge ergeben (siehe vorangehender Abschnitt), sind die internen Verrechnungen aufwandseitig ebenfalls um rund 3,6 Millionen Franken höher budgetiert als im Vorjahr, somit letztlich erfolgsneutral.

Mehrstufige Erfolgsrechnung

Auf der Stufe der betrieblichen Tätigkeit resultiert in der Erfolgsrechnung (siehe nächste Seite) ein Defizit von 26,7 Millionen Franken. Kompensiert wird dieses durch das Ergebnis aus der Finanzierung, bei der für das Jahr 2020 mit einem Überschuss von 30,9 Millionen Franken gerechnet wird. Hauptsächlich zurückzuführen ist der Überschuss auf die Verzinsung der städtischen Beteiligungen und die anhaltend günstigen Zinskonditionen für langfristige Verbindlichkeiten. Letztlich resultiert ein operatives Ergebnis von 4,2 Millionen Franken. Das ausserordentliche Ergebnis weist einen Überschuss von 10 Millionen Franken aus, was zu einem Ertragsüberschuss von 14,2 Millionen Franken führt. Dieser Betrag wird als zusätzliche Abschreibungen (siehe Fachbegriffe) eingeplant und ist im ausserordentlichen Aufwand enthalten. Dadurch resultiert wie schon 2019 unter

dem Strich ein ausgeglichenes Budget. Anders als im Vorjahr kann der Ertragsüberschuss aus reglementarischen Gründen zurzeit nicht in eine Spezialfinanzierung für künftige Investitionen eingelegt werden.

Hohe Investitionen

In den nächsten Jahren kommen weiterhin hohe Investitionen auf die Stadt Bern zu (siehe auch Kapitel «Ausblick und Finanzplan 2021–2023»). Im Investitionsbudget 2020 sind deshalb 162,9 Millionen Franken eingeplant. Die höchsten Investitionskosten fallen in den Bereichen Hochbau (53,7 Millionen Franken für Neuinvestitionen sowie 50,1 Millionen Franken für Instandsetzungen) und Tiefbau/Stadtplanung/Verkehr (40,8 Millionen Franken) an.

Schuldenzuwachs

Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Investitionen planmässig realisiert werden können. Selbst unter Berücksichtigung einer Kürzung entsprechend dem erwarteten Realisierungsgrad beträgt der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt Bern aber lediglich 67,2 Prozent. Mit Blick unter anderem auf die Liquiditätsreserven wird für das Budgetjahr 2020 mit einem Schuldenzuwachs von rund 30 Millionen Franken gerechnet. Per Ende 2020 beträgt die städtische Gesamtverschuldung somit 1,11 Milliarden Franken. Sie wird danach voraussichtlich weiter zunehmen, da auch in den darauffolgenden Jahren hohe Investitionen nötig sind.

Finanzierung von Investitionen (in Franken)

	2020	2019
Geplante Investitionen	162 870 084.00	168 593 503.00
Kürzung entsprechend erwartetem Realisierungsgrad der Investitionen	- 47 634 418.00	- 35 601 016.00
Erwartete Investitionen	115 235 666.00	132 992 487.00
Davon selbstfinanziert	77 392 308.92	61 371 454.60
Selbstfinanzierungsgrad	67,2 Prozent	46,1 Prozent

Mehrstufige Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt

	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Total Betrieblicher Aufwand	1 252 589 827.72	1 218 339 213.31	34 250 614.41
30 Personalaufwand	333 700 352.07	321 132 124.44	12 568 227.63
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	142 636 776.86	138 267 753.58	4 369 023.28
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	73 198 527.77	68 219 907.37	4 978 620.40
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	537 637 339.47	529 098 801.93	8 538 537.54
37 Durchlaufende Beiträge	2 449 000.00	2 203 000.00	246 000.00
39 Interne Verrechnungen	162 967 831.55	159 417 625.99	3 550 205.56
Total Betrieblicher Ertrag	1 225 911 241.74	1 180 795 385.54	45 115 856.20
40 Fiskalertrag	577 370 000.00	544 080 000.00	33 290 000.00
41 Regalien und Konzessionen	17 430 500.00	16 019 500.00	1 411 000.00
42 Entgelte	171 611 437.02	163 414 394.31	8 197 042.71
43 Verschiedene Erträge	4 156 881.00	4 076 943.00	79 938.00
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	289 925 592.17	291 583 922.24	- 1 658 330.07
47 Durchlaufende Beiträge	2 449 000.00	2 203 000.00	246 000.00
49 Interne Verrechnungen	162 967 831.55	159 417 625.99	3 550 205.56
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 26 678 585.98	- 37 543 827.77	10 865 241.79
34 Finanzaufwand	44 395 710.00	44 010 707.00	385 003.00
44 Finanzertrag	75 268 077.13	74 706 082.00	561 995.13
Ergebnis aus Finanzierung	30 872 367.13	30 695 375.00	176 992.13
Operatives Ergebnis	4 193 781.15	- 6 848 452.77	11 042 233.92
38 Ausserordentlicher Aufwand	1 661 783.62	5 038 129.69	- 3 376 346.07
48 Ausserordentlicher Ertrag	11 650 410.18	13 170 474.53	- 1 520 064.35
Ausserordentliches Ergebnis	9 988 626.56	8 132 344.84	1 856 281.72
Ertragsüberschuss	14 182 407.71	1 283 892.07	12 898 515.64
Zusammenfassung			
30–39 Total Aufwand	1 298 647 321.34	1 267 388 050.00	31 259 271.34
40–49 Total Ertrag	1 312 829 729.05	1 268 671 942.07	44 157 786.98
Ertragsüberschuss	14 182 407.71	1 283 892.07	12 898 515.64
Verbuchung Ertragsüberschuss als ausserordentlicher Aufwand*			
38 Ausserordentlicher Aufwand	14 182 407.71	1 283 892.07	12 898 515.64
Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00

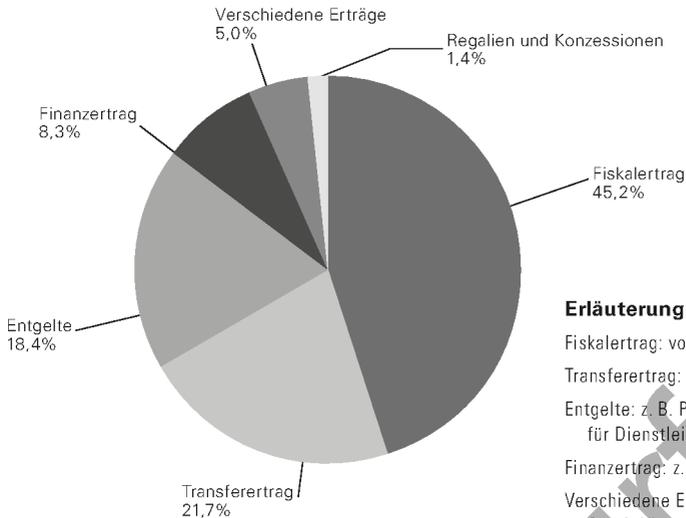
* Geplante Ertragsüberschussverwendung:

2020: Fr. 14 182 407.71 als zusätzliche Abschreibungen (38 Ausserordentlicher Aufwand)

2019: Fr. 1 283 892.07 als Einlage in die Spezialfinanzierung Eis und Wasser (38 Ausserordentlicher Aufwand)

Woher das Geld kommt*

Budget 2020



Erläuterung

Fiskalertrag: vor allem Steuerertrag

Transferertrag: z. B. Lastenausgleich Sozialhilfe

Entgelte: z. B. Parkplatzgebühren und Entgelte für Dienstleistungen

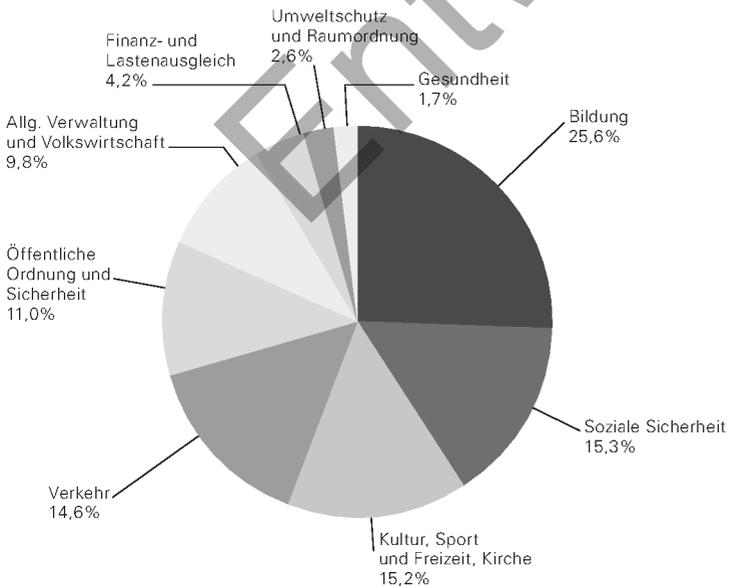
Finzertrag: z. B. Zinsertrag

Verschiedene Erträge: z. B. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Regalien und Konzessionen: z. B. Spezialnutzung öffentlicher Raum

Wohin das Geld geht*

Budget 2020



* Werte des Allgemeinen Haushalts und der Sonderrechnungen konsolidiert

Die Globalbudgets der Direktionen

Die städtischen Direktionen budgetieren für 2020 höhere Nettokosten als im Vorjahr. Mehraufwände entstehen insbesondere durch zusätzliche Verwaltungsaufgaben und neue Stellen. Kompensiert werden diese hauptsächlich durch höhere Steuererträge.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Gemeinde und Behörden	13 990 198.25	14 322 483.73	- 332 285.48
Stadtrat	2 280 535.71	1 931 665.41	348 870.30
Ombudsstelle	676 093.00	461 093.00	215 000.00
Gemeinderat	3 795 395.20	4 138 335.91	- 342 940.71
Stadtkanzlei	5 966 994.72	6 500 870.41	- 533 875.69
Informationsdienst	1 271 179.62	1 290 519.00	- 19 339.38

Gemeinde und Behörden budgetieren im Vergleich zum Vorjahr tiefere Nettokosten von 300 000 Franken. Die Stadtkanzlei verzeichnet trotz Mehrkosten für die städtischen Wahlen einen tieferen Nettoaufwand. Dies ergibt sich vor allem aus der organisatorischen Eingliederung der Fachstelle Digitale Entwicklung in die Präsidialdirektion, wodurch Kosten bei der Stadtkanzlei wegfallen. Auch beim Gemeinderat wird tiefer budgetiert als 2019. Dies ist vor allem auf

den Wegfall einmalig geplanter Kosten (STAR-MUS Festival) zurückzuführen. Mehrkosten budgetieren demgegenüber der Stadtrat und die Ombudsstelle. Die Abweichungen betreffen beim Stadtrat vor allem die geplante Erhöhung der Sitzungsgelder, bei der Ombudsstelle zusätzliche Personalressourcen für den Bereich Datenschutz. Praktisch gleich hoch wie im Vorjahr budgetiert der Informationsdienst.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Präsidialdirektion	59 019 563.29	55 407 336.77	3 612 226.52
Direktionsstabsdienste und Gleichstellung	5 437 311.54	4 413 708.97	1 023 602.57
Kultur Stadt Bern	38 233 912.40	36 388 988.10	1 844 924.30
Denkmalpflege	1 008 325.92	913 533.95	94 791.97
Aussenbeziehungen und Statistik	1 996 659.44	2 021 570.93	- 24 911.49
Hochbau Stadt Bern	3 279 851.00	3 172 351.00	107 500.00
Wirtschaftsamt	2 512 705.15	2 437 906.76	74 798.39
Stadtplanungsamt	6 550 797.84	6 059 277.06	491 520.78

Die **Präsidialdirektion** weist im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettokosten von 3,6 Millionen Franken aus. Die wichtigsten Gründe dafür sind die höheren Beiträge von Kultur Stadt Bern zugunsten der Kulturförderung und die organisa-

torische Eingliederung der Fachstelle Digitale Entwicklung in die Direktionsstabsdienste der Präsidialdirektion. Ebenfalls höhere Nettokosten budgetieren das Stadtplanungsamt, Hochbau Stadt Bern und die Denkmalpflege. Dies liegt

vor allem an den höheren Personalkosten. Alle drei Dienststellen verstärken ihren Personalbestand geringfügig. Beim Stadtplanungsamt fallen zudem die Kosten für die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts (STEK) ins Gewicht. Die Mehrkosten beim Wirtschaftsamt begrün-

den sich hauptsächlich durch die Einstellung von Finanzmitteln für die SwissSkills 2020. Praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr budgetiert die Dienststelle Aussenbeziehungen und Statistik.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie	78 008 502.41	76 504 706.18	1 503 796.23
Direktionsstabsdienste	10 196 166.12	10 201 809.57	- 5 643.45
Kantonspolizei	32 117 795.00	32 014 416.00	103 379.00
Amt für Umweltschutz	5 970 460.73	5 503 338.21	467 122.52
Polizeiinspektorat	6 258 020.66	6 402 470.04	- 144 449.38
Sanitätspolizei (durch Kanton finanziert)	0.00	- 4 995.76	4 995.76
Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt	23 669 648.91	23 214 437.45	455 211.46
Bauinspektorat	1 978 229.71	1 811 610.12	166 619.59
Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	14 018 181.28	13 561 620.55	456 560.73
Energie Wasser Bern (ewb)	- 16 200 000.00	- 16 200 000.00	0.00

Die **Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie** budgetiert im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Millionen Franken höhere Nettokosten. Die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget 2019 betreffen das Amt für Umweltschutz (Wegfall verrechenbarer Eigenleistungen sowie Vollzug der Energiegesetzgebung), das Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (interne Verrechnung für die Fallführungssoftware citysoftnet) sowie die Abteilung Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt (Anstieg Gehalts- und Soldkosten sowie Projekt UNIO «Schutz und Rettung Bern»). Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr weisen auch das Bauinspektorat (neue Stelle im

Baubewilligungsverfahren und Einführung digitales Baubewilligungsverfahren) sowie die Kantonspolizei (höhere Abgeltung an Kanton infolge höherer Personalkosten) aus. Die Gewinnausschüttung von Energie Wasser Bern bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Praktisch gleich hoch wie im Vorjahr budgetieren die Sanitätspolizei und die Direktionsstabsdienste. Die Nettokosten des Polizeiinspektorats nehmen im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Dies ist unter anderem auf Mehrerlöse bei Veranstaltungen und verkehrspolizeilichen Bewilligungen zurückzuführen.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)

	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Direktion für Bildung, Soziales und Sport	292 277 014.58	281 327 429.73	10 949 584.85
Direktionsstabsdienste und Koordinationsstelle Sucht	- 67 080 924.27	- 64 015 505.28	- 3 065 418.99
Sozialamt	107 994 432.62	106 901 256.26	1 093 176.36
Schulamt	123 881 687.26	117 853 599.68	6 028 087.58
Familie & Quartier Stadt Bern	53 688 587.17	48 882 656.55	4 805 930.62
Alters- und Versicherungsamt	36 003 870.92	34 617 111.12	1 386 759.80
Schulzahnmedizinischer Dienst	2 213 129.17	2 447 555.56	- 234 426.39
Gesundheitsdienst	6 130 222.32	5 961 252.92	168 969.40
Sportamt	28 402 366.84	27 680 371.92	721 994.92
Kompetenzzentrum Integration	1 043 642.55	999 131.00	44 511.55

Die **Direktion für Bildung, Soziales und Sport** weist im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettokosten von 10,9 Millionen Franken aus. Beim Schulamt erhöhen sich die Kosten vor allem aufgrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen in den Volksschulen, Kindergärten und Tagesschulen. Zu Mehrkosten führt auch der neue Leistungsvertrag mit den Kornhausbibliotheken. Familie & Quartier Stadt Bern budgetiert gegenüber dem Vorjahr höhere Nettokosten, was vor allem durch Mehraufwände für Betreuungsgutscheine und Mahlzeitenvergünstigungen bedingt ist. Das Sozialamt weist Mehrkosten aufgrund steigender Ausgaben in der wirtschaftlichen Hilfe und für die Fallführungssoftware citysoftnet aus. Beim Alters- und Versicherungsamt steigen die Nettokosten unter

anderem durch die Erhöhung der Beiträge für Ergänzungsleistungen und Familienzulagen. Namentlich aufgrund des Teuerungsausgleichs und höherer Mietfolgekosten weist auch das Sportamt Mehrkosten im Vergleich zum Vorjahr aus. Zusätzlicher Aufwand fällt schliesslich auch beim Gesundheitsdienst an (Weiterentwicklung der Frühförderung primano) sowie beim Kompetenzzentrum Integration (Finanzierung von Deutschkursen für Migrantinnen und Migranten). Bedingt durch Mehrertrag bei den familienergänzenden Betreuungsangeboten weisen die Direktionsstabsdienste und Koordinationsstelle Sucht höheren Nettoerlös aus. Der Schulzahnmedizinische Dienst budgetiert tiefere Nettokosten aufgrund höherer Tarife für zahnärztliche Untersuchungen und Behandlungen.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	118 733 200.45	117 314 781.13	1 418 419.32
Direktionsstabsdienste	39 541 173.08	40 137 027.15	- 595 854.07
Tiefbauamt	48 213 752.97	46 933 244.13	1 280 508.84
Stadtgrün Bern	22 228 056.25	21 282 563.56	945 492.69
Geoinformation Stadt Bern	1 605 399.05	1 827 961.84	- 222 562.79
Verkehrsplanung	7 144 819.10	7 133 984.45	10 834.65

Die **Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün** weist im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Millionen Franken höhere Nettokosten aus. Die grössten Abweichungen gegenüber 2019 verzeichnen das Tiefbauamt und Stadtgrün Bern. Das Tiefbauamt budgetiert höhere Abschreibungen sowie Mehrkosten für den neuen Bereich Gestaltung + Nutzung öffentlicher Raum. Stadtgrün Bern weist höhere Abschreibungen

sowie zwei neue Stellen Park- und Grünanlagen aus. Die Direktionsstabsdienste und Geoinformation Stadt Bern weisen geringere Nettokosten als im Vorjahr aus. Bei den Direktionsstabsdiensten entlasten die tieferen Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr das Budget, bei Geoinformation Stadt Bern die tieferen Abschreibungen und Zinsen. Die Verkehrsplanung budgetiert praktisch gleich hoch wie 2019.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik	-562 028 477.38	-544 876 736.99	-17 151 740.39
Direktionsstabsdienste und Fachstelle Beschaffungswesen	2 287 306.06	2 248 232.42	39 073.64
Finanzverwaltung	-9 350 404.27	-19 376 054.96	10 025 650.69
Immobilien Stadt Bern	2 413 669.54	-3 817 110.78	6 230 780.32
Steuerverwaltung	-564 602 977.52	-530 450 893.16	-34 152 084.36
Personalamt	5 554 587.60	5 260 158.20	294 429.40
Informatikdienste	0.00	-408 146.41	408 146.41
Logistik Bern	469 176.01	408 755.26	60 420.75
Finanzinspektorat	1 200 165.20	1 258 322.44	- 58 157.24

Die **Direktion für Finanzen, Personal und Informatik** budgetiert im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Nettoerlöse von 17,2 Millionen Franken. Sie sind vor allem zurückzuführen auf höhere Steuererträge und tiefere Personalkosten der Steuerverwaltung infolge des Wechsels des Bereichs Quellensteuer zum Kanton. Tiefere Nettokosten aufgrund im Jahr 2020 anfallender verrechenbarer Revisionen weist das Finanzinspektorat aus. Alle anderen Dienststellen budgetieren Mehrkosten. Bei der Finanzverwaltung

ist die Zunahme durch tiefere Beiträge für den Disparitätenabbau und einen höheren Transferertrag bedingt, bei Immobilien Stadt Bern durch höhere Abschreibungen, bei den Informatikdiensten durch neue Stellen, beim Personalamt durch Projekte wie Betriebliches Gesundheitsmanagement und Diversity Management, bei Logistik Bern unter anderem durch die Lagererneuerung und bei den Direktionsstabsdiensten und Fachstelle Beschaffungswesen durch eine neue Stelle.

Die Sonderrechnungen

Die städtischen Sonderrechnungen schliessen 2020 insgesamt mit einem Überschuss von 38,2 Millionen Franken ab. Gegenüber dem Vorjahr fällt das positive Ergebnis um 1,5 Millionen Franken tiefer aus. Dies ist vor allem auf die geringeren Nettoerträge des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik zurückzuführen.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Sonderrechnungen	- 38 218 407.75	- 39 705 742.46	1 487 334.70
Tierpark	0.00	0.00	0.00
Entnahme aus (-) / Einlage in Spezialfinanzierung	250 000.00	255 000.00	- 5 000.00
Stadtentwässerung	-592 303.00	- 511 994.10	-80 308.90
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	-39 264 632.75	- 41 564 032.36	2 299 399.61
Entsorgung + Recycling	1 638 528.00	2 370 284.00	- 731 756.00

Die **Sonderrechnungen** weisen im Vergleich zum Vorjahr ein um 1,5 Millionen Franken schlechteres Ergebnis aus. Die Sonderrechnung Tierpark verzeichnet einen Überschuss von 250 000 Franken. Jeweils vor dem Rechnungsergebnis gleicht sie ihr Ergebnis mit einer Entnahme aus oder einer Einlage in die Spezialfinanzierung aus. In diesem Fall werden 250 000 Franken in die Spezialfinanzierung eingelegt, weshalb die Sonderrechnung unter dem Strich ein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist 2020 ein positives Ergebnis von 592 000 Franken aus, was im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 80 000 Franken besseren Abschluss führt. Die Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik budgetiert für 2020 Nettoerträge von 39,3 Millionen Franken, 2,3 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Zurückzuführen sind die Nettoerträge insbesondere darauf, dass die bei Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM2 gebildete Neubewer-

tungsreserve für Immobilien ab 2019 innerhalb von fünf Jahren aufzulösen ist. Der Rückgang der Nettoerträge im Vergleich zum Vorjahr ist dadurch bedingt, dass vermehrt günstiger Wohnraum bereitgestellt und die Erstellung von gemeinnützigem Wohnraum gefördert werden soll. Die Sonderrechnung Entsorgung + Recycling rechnet für das Jahr 2020 mit einem Aufwandüberschuss von 1,6 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis um 732 000 Franken besser aus, was insbesondere bedingt ist durch höhere Abfallmengen und entsprechend höhere Erträge. Die beiden Sonderrechnungen Stadtentwässerung und Entsorgung + Recycling sind gebührenfinanziert und dürfen keine Steuergelder verwenden. Sie übertragen Aufwand- beziehungsweise Ertragsüberschüsse nach dem Abschluss auf ihre Spezialfinanzierung (Eigenkapital). Die Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik überträgt den Ertragsüberschuss oder das Defizit mit der Ergebnisverwendung auf den Bilanzüberschuss.

Ausblick und Finanzplan 2021–2023

Auch in den kommenden Jahren werden die Finanzen der Stadt Bern durch hohe Investitionskosten sowie Leistungsausbau und neue Verwaltungsaufgaben stark belastet. Deshalb ist von einem weiteren Schuldenzuwachs auszugehen, welcher mit künftigen Ertragsüberschüssen jedoch in Grenzen gehalten werden soll.

Hoher Investitionsbedarf

Die unten stehende Tabelle zeigt den hohen Investitionsbedarf der Stadt Bern in den kommenden Jahren. Nebst dem Investitionsbudget 2020 sind die geplanten Investitionen für die drei darauffolgenden Jahre aufgeführt. Die mit Abstand grössten Investitionskosten fallen in den Bereichen Hochbau (Instandsetzungen und Neuinvestitionen) sowie Tiefbau/Stadtplanung/Verkehr an. Bei einem Grossteil der Projekte liegt indes weder eine Kreditbewilligung noch eine Baubewilligung vor, sodass grosse Planungsunsicherheiten bestehen. Infolge der hohen Investitionen nehmen die Abschreibungen laufend zu, was die Erfolgsrechnung belastet.

Neue Aufgaben und Leistungsausbau

Zu zusätzlichen Kosten führen auch neue Verwaltungsaufgaben und der Leistungsausbau. In den Planjahren 2021 bis 2023 ist hier ausgehend vom Budget 2019 mit folgendem Kostenwachstum zu rechnen:

2021: 19,5 Millionen Franken
2022: 20,9 Millionen Franken
2023: 27,1 Millionen Franken

Rückgang Steuereinnahmen ab 2022

Infolge positiver Konjunkturaussichten, anhaltendem Bevölkerungswachstum und der bereits 2020 wirksamen allgemeinen amtlichen Neubewertung der Liegenschaften bleiben die Steuereinnahmen 2021 hoch. Ab 2022 führen die kantonale Steuerstrategie und die eidgenössische Steuervorlage 2017 voraussichtlich zu geringeren Steuereinnahmen. Es ist deshalb in den Jahren 2022 und 2023 mit Fehlbeträgen zu rechnen. Vor diesem Hintergrund sieht der Finanzplan 2021–2023 (siehe nächste Seite) bei unveränderter Steueranlage von 1,54 folgende Rechnungsabschlüsse des Allgemeinen Haushalts vor:

2021: Überschuss von 1,5 Millionen Franken
2022: Defizit von 13,7 Millionen Franken
2023: Defizit von 21,3 Millionen Franken

Soll der durch die hohen Investitionen bedingte Schuldenzuwachs in Grenzen gehalten werden, müssen die Budgets 2022 und 2023 Überschüsse ausweisen.

Investitionsbereiche (Beträge in Franken)	Investitions- budget 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022	Planjahr 2023
Tiefbau/Stadtplanung/Verkehr	40 756 500	64 022 500	64 357 500	75 712 500
Hochbau (Instandsetzungen)	50 129 551	82 014 667	79 850 584	70 381 506
Hochbau (Neuinvestitionen)	53 720 032	62 852 729	81 708 690	89 436 915
Grünanlagen/Grünraumgestaltung	4 174 001	6 990 001	7 710 000	12 970 000
Fahrzeuge/Maschinen/Mobiliar	5 590 000	4 360 000	4 815 000	2 731 000
Informatik	5 000 000	6 000 000	6 000 000	6 000 000
Übrige Investitionen	3 500 000	15 500 000	3 000 000	0
Total Investitionen	162 870 084	241 739 897	247 441 774	257 231 921

Finanzplan 2021–2023

Entwicklung Allgemeiner Haushalt

Mehrstufige Erfolgsrechnung mit Steueranlage 1,54

	Planjahr 2021	Planjahr 2022	Planjahr 2023
Aufwand	1 270 940 829	1 302 316 580	1 328 776 042
30 Personalaufwand	337 481 410	344 655 630	348 285 414
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	145 757 078	146 734 331	148 839 404
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	77 444 628	84 414 690	91 144 770
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0
36 Transferaufwand	543 695 107	557 099 059	563 936 882
37 Durchlaufende Beiträge	2 167 000	2 167 000	2 167 000
39 Interne Verrechnungen	164 395 606	167 245 870	174 402 571
Ertrag	1 229 221 774	1 243 230 994	1 261 261 959
40 Fiskalertrag	581 850 000	591 830 000	600 730 000
41 Regalien und Konzessionen	16 037 028	15 998 966	16 000 666
42 Entgelte	169 188 913	169 597 806	169 972 424
43 Verschiedene Erträge	3 557 093	3 557 093	3 613 093
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0
46 Transferertrag	292 026 134	292 834 260	294 376 204
47 Durchlaufende Beiträge	2 167 000	2 167 000	2 167 000
49 Interne Verrechnungen	164 395 606	167 245 870	174 402 571
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 41 719 055	- 59 085 586	- 67 514 083
34 Finanzaufwand	45 921 585	47 623 534	49 593 187
44 Finanzertrag	75 858 022	78 777 343	79 402 433
Ergebnis aus Finanzierung	29 936 437	31 153 809	29 809 246
Operatives Ergebnis	- 11 782 618	- 27 931 777	- 37 704 837
38 Ausserordentlicher Aufwand	1 152 365	1 152 365	1 152 365
48 Ausserordentlicher Ertrag	10 750 593	11 751 808	13 910 311
Ausserordentliches Ergebnis	9 598 228	10 599 443	12 757 946
Globale Vorgabekürzung	3 660 000	3 660 000	3 660 000
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	1 475 610	- 13 672 334	- 21 286 891
Zusammenfassung			
30–39 Total Aufwand	1 314 354 779	1 347 432 479	1 375 861 594
40–49 Total Ertrag	1 315 830 389	1 333 760 145	1 354 574 703
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	1 475 610	- 13 672 334	- 21 286 891

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat (Allgemeiner Haushalt)

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltung

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX sowie die weiteren Abstimmungsergebnisse sind einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen.

Antrag und Abstimmungsfrage

Antrag des Stadtrats vom ...

1. Die Stimmberechtigten beschliessen das Produktgruppen-Budget 2020 des Allgemeinen Haushalts für das Jahr 2020 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 1 312 829 729.05 und einem ausgeglichenen Ergebnis enthaltend Zusatzabschreibungen in der Höhe von Fr. 14 182 407.71. Sie legen die Steueranlage unverändert auf das 1,54-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze und die Liegenschaftssteuer unverändert auf 1,5 Promille des amtlichen Werts fest.
2. Sie beschliessen das Produktgruppen-Budget 2020 der Sonderrechnung Tierpark für das Jahr 2020 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 9 844 431.40 und einem ausgeglichenen Ergebnis.
3. Sie beschliessen das Produktgruppen-Budget 2020 der Sonderrechnung Stadtentwässerung für das Jahr 2020 mit einem Aufwand von Fr. 38 767 447.00, einem Ertrag von Fr. 39 359 750.00 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 592 303.00.
4. Sie beschliessen das Produktgruppen-Budget 2020 der Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik für das Jahr 2020 mit einem Aufwand von Fr. 68 003 586.06, einem Ertrag von Fr. 107 268 218.81 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 39 264 632.75.
5. Sie beschliessen das Produktgruppen-Budget 2020 der Sonderrechnung Entsorgung + Recycling für das Jahr 2020 mit einem Aufwand von Fr. 28 276 475.00, einem Ertrag von Fr. 26 637 947.00 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 1 638 528.00.

Der Stadtratspräsident:
Philip Kohli

Die Ratssekretärin:
Nadja Bischoff

Abstimmungsfrage

Wollen Sie das Budget 2020 annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?

Auskunft erteilt die

Finanzverwaltung der
Direktion für Finanzen,
Personal und Informatik
Bundesgasse 33
3011 Bern

Telefon: 031 321 65 80

E-Mail: finanzverwaltung@bern.ch

Hinweis: Die vorliegende Abstimmungsbotschaft beschränkt sich bewusst auf die wichtigsten Positionen des Produktgruppen-Budgets 2020.

Unter **www.bern.ch/finanzen** können Sie sämtliche Detailzahlen einsehen. Vier Wochen vor der Abstimmung liegt zudem beim Empfang an der Bundesgasse 33 ein gedrucktes Exemplar des Produktgruppen-Budgets 2020 auf.

Entwurf